

SPD-Ratsfraktion
CDU-Ratsfraktion
Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Ratsmitglied SSW

Zu Punkt der Tagesordnung

Interfraktioneller Antrag		0040/2013 öffentlich 16.01.2013
Datum	Gremium	Antragsteller/in
Ö 17.01.2013	Ratsversammlung	Ratsherr Wagner, SPD-
	Ratsfraktion	
	Ratsherr Kruber, CDU-Ratsfraktion	
	Ratsfrau Kahlert, Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	
	Ratsfrau Danker, SSW	
Betreff: Änderungsantrag zu Drs. 0011/2013 Aberkennung der Ehrenbürgerwürde von Paul v. Hindenburg		

Änderungsantrag:

Der Antrag wird wie folgt geändert:

1. Das Stadtarchiv wird gebeten, eine Darstellung zur Rolle von Paul von Hindenburg in der deutschen Geschichte zu erarbeiten und der Ratsversammlung schriftlich vorzulegen. Dabei ist ein besonderer Fokus auf das Verhältnis zu Kiel zu legen. Darin soll auch die Geschichte der Benennung des Hindenburgufers beschrieben werden.
2. Die Verwaltung wird gebeten, darauf aufbauend eine öffentliche Veranstaltung zu organisieren, in der unter Einbeziehung des Stadtarchivs, der Gremien der Selbstverwaltung, in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein e.V. (AKENS), der Kieler Hochschulen und unter Beteiligung der Kieler Bürgerinnen und Bürger die Rolle von Paul von Hindenburg in der Etablierung des nationalsozialistischen Regimes beleuchtet und diskutiert wird. Es ist auch zu prüfen und zu berichten, ob und wie das Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte der Universität Flensburg (IZRG) beteiligt werden kann.
3. Die Verwaltung wird gebeten, einen Vorschlag zu entwickeln, wie in einem geordneten Verfahren unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger eine weitere Diskussion über den Umgang von Straßennamen erfolgen kann, die aus heutiger Sicht Personen oder Ereignisse ehren, die mit dem Selbstverständnis einer freiheitlichen Demokratie nicht vereinbar sind.
4. Die gesamte Diskussion wird auf den Internetseiten der Landeshauptstadt Kiel dargestellt und der Öffentlichkeit vermittelt.

Begründung:

Es wird das Anliegen unterstützt, die Ehrenbürgerwürde Paul von Hindenburgs und die Benennung des Hindenburgufers zu diskutieren und im Licht neuester zeitgeschichtlicher Forschungsergebnisse zu betrachten. Diese Diskussion findet derzeit in vielen Städten in der Bundesrepublik statt. So hat zum Beispiel der Rat der Stadt Münster erst vor wenigen Wochen eine ähnliche Umbenennung vorgenommen (Schlossplatz statt Hindenburgplatz).

In einem Verfahren soll die in der Stadt vorhandene Fachkompetenz zur Bewertung Paul von Hindenburgs genutzt werden und die Bürgerinnen und Bürger informiert und in den Entscheidungsprozess einbezogen werden. Die Erfahrung des Rates in Münster zeigt, dass vor einer Entscheidung des Rates zum Umgang mit Paul von Hindenburg die Diskussion in der Stadtgesellschaft nötig ist, um eine möglichst breite Akzeptanz zu finden.

Darüber hinaus soll eine Gesamtlösung erarbeitet werden, wie mit Straßennamen umgegangen werden kann, deren Herkunft aus der Erinnerungskultur vergangener Zeit nicht mehr mit dem Verständnis von Demokratie und Freiheitlichkeit der Gegenwart vereinbar sind.

gez. Ratsherr Michael Wagner f.d.R.
SPD-Ratsfraktion

gez. Ratsherr Stefan Kruber f.d.R.
CDU-Ratsfraktion

gez. Ratsfrau Ulrike Kahlert f.d.R.
Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. Ratsfrau Antje Danker f.d.R.
SSW